Tagesbericht.

Gegen die Aushebung eines fleischlosen Tages.

Die Fifchpreife. - Der Fettvertauf ber Gemeinbe.

Der Mogistrat von Innsbrud hat für diese Woche an zwei sleischlosen Tagen Montag und Mittwoch, den Gleischgenuß in unbeschränktem Umfange geftattet. Ahn. liche Mitteilungen sind aus anderen Städten zu etwar-ten, denn die großen Borräte an Rindsleisch sind besonbers geeignet, bie Luden in der Mahrungsmittelverforgung auszufullen. Allerdings genügt es für biefen 3med nicht, daß das Rindfleisch borhanden ift, es muß auch für breitere Schichten erschwinglich sein, mit anderen Worten: es muß billiger werden. Durch die Aushebung sleischlofer Tage wird nun diejes Biel nicht erreicht. Fleischlofe Tage aufheben, bedeutet die Nochfrage steigern, und wer unsere, von gesetzlichen Bestimmungen kaum gehemmte Preißpolitik kennt, weiß, daß wir auf diesem Wege nichts anderes als eine Befestigung ber jetigen Preise, wenn nicht gar eine Steigerung zu erwarten haben. Wenn wir daher derzeit über größere Fleischvorrüte als sonst ver-fügen, so bleibt den Behörden nichts anderes zu tun übrig, als die Preise zu drücken, keinessalls aber fleischlofe Tage aufzuheben. Geschieht das, so kommen die größeren Borräte bloß denen zugute, die sich heute noch den Fleischgenuß gestatten können. Eine Preisermäßigung würde aber auch ben babon Ausgeschlossenen an ben vier fleischfreien Tagen wenigstens einigermaßen Bleifch zuganglich machen.

Fleigd zuganglich machen.
Eine für nicht ganz Mittellose billige Fleischfost boten die von der Futtermittelzentrale ausgegebenen Libuscher Gänse und die von der flädtlichen Wildüblermahmsstelle berrührenden Hahrungsmitteln gegenüber trot die Rachtrage nach Kindsseitschaft die Gendung von Libuscher Gänse, wie in der vorigen Wochen die kert in der Richtrage kirte ert in der Richtrage mieder zu erworten Wirte ert in der Richtrage mieder zu erworten dürfte erft in der Weihnachtsmoche wieder gu erwarten

Die Preisderhältnisse auf dem Fischmarkte muten ganz unnatürlich an. Während das Kilogramm Lachsforellen um K 8.— zu haben ist, kostet der ge-meine Kabeljau dis zu K 8.501 Diese sonderdare, des meine kadeigal dis gu k d.od. Ortet inbetrate, des Zusammenhanges entbehrende Areikbildung rührt daher, daß die Behörden sür die Süßmasserliche Höchspreise festjegen konnten, für Seefische aber, weil sie nur auß dem Auslande kommen, nicht. So ist es gekommen, daß ein Kilogramm Kabeljau fast zweimal foviel tostet, wie ein Kilogramm Karpjen oder Heite. Hierliber freut sich königlich die Wiener Garnison, denn seit die unnatür-liche Preisberschiebung eintrat, erhalten die waderen Baterlandsberteidiger an den Fischtagen statt der See-

fische, die ihnen gar nicht munden wollten, ledere Starpfen.

Die Fettversorgung wird icon jeit Monaten zum größten Teile von der Gemeinde bestritten, jur deren Großichlächterei berichiedene Tettitoffe gum Berkaufe bringt. Im allgemeinen laßt das Gin-greifen ber Gemeinde in die Rahrungsmittelberforgung viel zu wünschen übrig, nur in der Fettbeichaffung ging sie vom Krämerstandpunkte ab und bringt dieses wichtige Dahrungsmittel weit unter den Gestehungefosten in großen, wenn auch noch lange nicht genügenden Mengen gum Berkante. Doch gerade die Fettverforgung, in melsum sertange. Woch gerade die izerweriorging, in weit die Gemeinde ihrer Pflichterfüllung noch am nächten fommt, zog ihr mittelbar eine Anklage zu. In der Gerichtsjaalrubrif des "Abend" vom 29. November nurde über diese Borkommnis berichtet, doch ohne daß bei der Berhandlung zutage getreten wäre, daß das verdorbene zett, welches das Gericht beschäftigte, von der Großschlätzigten von der Großsc ichlächterei im Auftrage und für Rechnung ber Gemeinde verkauft murde. Das Marktaint hatte die Ware borher untersucht und nicht gang einwandfrei befunden, tropbem aber in Anhetracht der größen Heitnot die Werkaufs-bewilligung erfellt. Die staatliche Lebensmittelunter-juchungsanstalt erklärte bei nachträglicher Prüfung daß bett als ranzig aber doch noch gebrauchsjäßig. Die Ge-meindeorgane, welche darüber zu entscheiden hatten, ob das Fett menschlichem Genusse oder technischer Rerwendung auguführen fei, fällten ihre Entidseidung sicher nur in der Rücksicht auf den großen Fettmangel, denn bei der Abgabe der Ware für technische Zwede hätten fie einen mindestens ebenso hohen Preis erzielt. Ob sie durch ihre Entscheidung die Erenze des Zulässigen überschritten, bat das Gericht zu beurteilen, aber der Bormurf gewinn-füchtiger Handlungsweise kann in Angelegenheit der Fettversorgung die Gemeinde nicht treffen. Die Groß. Hafdisterei, welche den Hettnerkauf ausschließlich nur für Rechnung der Gemeinde bejorgt, ist ichon lange das einsige Unternehmen, bei welchem Bett zu den amtlichen Höchsipreisen zu haben ift.

Ungeheure Hochwafferschäden in Spanien.

Mabrid, 80. Rovember. (Funtipruch.) Telegtamne Balencia berichten über fataftrophale wollenbruchartige Regenguffe, bie an ben Ruftenftrichen niedergingen und ungeheuren Conaben anrichteten. Das Cochivaffer ii berich wemmte ganige Dorfer, bie nun von jebem Bertehr abgefchnitten finb. Die Rettungsarbeiten mirben unverzüglich in Angriff genommen.

> Aber bie Gegenmari. Bergangenheit (Georg Buch ner, geft. 1887.) . Seber muß in feiner Mrt genießen tonnen, feboch fo, bag feiner auf Untoften eines anderen genießen ober ibn in feinem Genufie fibren barf.

Lehrerbeschwerben, Alle Ministerien suchen ihre Besamten und Diener mit Lebensmitteln zu versorgen, Auch in Fabriken und Banken wird diese Fürsorge ichon seit Einfreten der Ariegsteuerung betrieben. Die Gemeinde Wien bat fich an die Notwendigfeit, ihren Lehrern helfen, erft im britten friegsjahre erinnert; fie bilft nicht felbit, fondern beauftragt verichiedene Bereine ben Lehrern au helfen. Ende Oftober erhielten bie Mener Lehrer die Rachricht, das der Berein ber Beamten ber Stadt Wien ihnen gegen Worausbezahlung bis langftens 1. Dezember Rartoffeln ins Saus liefern merde. Die

Waldschulkinder.

Borftadigaffen - Borftadthäufer wormsotgassen — vorsidorigenier — nicht an die Menichen der Miener Lofalposse von einst darf man denken, die durch Restrop unsterdlich geworden sind — nicht an weite, große Höse mit lieben alten Brunnen, wo Kinder im Biingelreiben zu einer Drehorgel tangen wind die Mütter vergnigt mis den Fenstern guden — wo Fuchsienstöde blilben hinter weißen Mullgardinen — nicht die innig liebe Welt der Worstadthäuschen, wie sie die Seele des Dichters Bartich geschaut hat — mitten im Grünen ein Jugendland bon tiefer unvergänglicher Schönbeit.

Das alles ift borbei und fehrt nie wieder!

Was ist heute die Vorstadi? Ein Herd von Seuchen: Auberfulose, Sophilis, Alfohol und wie die surchtbaren Steigerungen Diefer Grantheiten beigen: Irrfinn, Ber-

Bo find bie blubenben Garten, die froblichen Rinder

bingefommen?

Welche Mutter weiß etwas von ihrem Kinde? -Welche Whitter weiß etwas von ihrem Kinde?—Oh, sie liebt es vielleicht noch heißer, noch tieser, noch siehr, noch siehr, noch siehr, noch tieser, als andere Wätter—aber sie ist zu müde; sie bat keine Zeit. Sie kann ihr Kind nicht belehren, wenn es ein Unrecht tut; sie ichlägt und straft es wild und zornig — ja, denn sie ist roh. Lag sür Tag beim Weichtrog sehen und sir fremde Leute schmutzige Wässcher viellt ihr einer Krau. Und Waschtrog lieben und für freinde des einer Frau. Und jeht ihr, nebst dem, daß die Stunen ichwer arbeiten müssen, um nur Essen sich bie Brauen ichwer arbeiten müssen, um nur Essen sich und ihre Kinder herbeischaffen zu können, haben sie noch den ganzen großen Apparat des Menichlichen durchzukampsen: Liebe, Eiser-Kridenstattliche Miniche, übe sucht, Hoh, Trauer, seidenschaftliche Wünsche, süße Träumereien, dömonische Instinkte, alles, alles stürmt auf sie ein, gerade jo wie auf die Menschen, die in Baläiten mohnen.

Babt ihr euch einmal hochichmangere Frauen angefeben, die auf Bauten Biegel tragen, die noch raich Ur-

beit fuchen, um die Rrantentaffe gu friegen; bie bis gulett — "gesegneten Leibes" schwere Laften schleppen, um die vierzig oder fünfzig Kreuzer täglich zu haben. Bedenkt, daß unter solchen Bedingungen ein Menich zur Welt komunt! Habt ihr euch solch ein neugeborenes Kind einmal beschen? Mit greisenhaft verzerrtem Ge-sichtlein, daß aussieht, als komme es von weither — mit einem Souldmal auf der Stirn eingebrannt — und doch ift es ichuldos wie ein Engel des Himmels. Was für Anlagen sind in einem solchen Kindel Bose Gute? Bedentt, oft ist es im Altoholrausch erzeugt, mit Angst und Bluch getragen und in Sag geboren. Dann fommen bie Entbehrungen, bas Bungern, Jegen ftatt Rleider, Brügel — liebe Leute fonnt Ihr Euch benfen, wie es in einem jungen Menichentinde aussieht, das in Lumpen geben nus, mahrend es andere in ichonen Aleidern fieht, glaubt 3hr, man tann fich barüber hinvoglegen, wenn man ein gigelloses junges Kind ist — ohne die Tröftungen der Religion: die Letten werden die Ersten sein! und ohne den Ruhepunkt einer Philosophie: Diogenes in feiner Tonne.

Gin Rind liegt Rachts auf feinem Sager; ba fonimt der Bater beim; ca ift mahr, er hat ein bigchen getrunken und das teure Geld ausgegeben — er war in seinem "Klub", seiner "Gesellichaft", seinem "Lheater" — frei-lich neunt es sich bles Branntweinschänke. Ta kommt er heim. Die Mutter jagt etwas; es entsteht Streit. Der Bater schlägt die Mutter . . . Die Mutter sit auf einem armseligen Holssessel im duntlen Zimmer und weint, verslucht ihr Leben. Tas Kind bört die Mutter, die der Bater ichling, weinen. Es prest die Bahne gu-jammen; feine Seele wird ichwarg. Bielleicht wird es janimen; jeine Seeie wird jandarg. Bielleicht wird es ipater einmal in der Armenfunderzelle fich der Racht erinnern, da feine Seele ichwars murbe. Rein! Manchinal find es auch gute Anlagen. Die

Natur ist groß und gütig. Manchmal findet sie dort die mildesten Ausgleiche, wo der Weisen des Bösen am ürptigsten blüht; die guten Anlagen entwideln sich und Die ichiechten verfümmern. Und fommt es une nicht bor,

als hätte Gott seine Sand im Spiele gehabt, wenn wir hören, daß der Sohn eines Trunkenboldes und eines Straßenmädchens ein braver Handwerfer wurde, oder, wenn man ein Dienstmädchen hat, das ein Findelkind ift, für das nie ein Stater gesorgt, das nie eine Mutter ge-liebt hat und das Dienstmädchen ist treu, fleifig und chrlid, und fitt Sonntags du Saufe und lieft ein Buch -

ift das nicht wie ein Wunder, wie eine Gnabel Aber das find Musnahmsfälle! Richt immer ift bie Natur ein Regulator frevelnder Menidenhorzen. Weili ist sie undarmberzig, immer gerecht! Was in den Men-ichen himeingelgt wurde, das wächst aus ihm heraus. Zedes gute Wort, jede kleinste Freude kann in der Menschenseele zur sugen Frucht reisen und andern Freude und Güte fpenden.

Wie ein Ader, von ichmachen Menichenkanden befiellt, boch von Gott gesegnet ist das menichliche Berg.

Wer erinnert sich daran, immer jo rein und wahr geweien zu sein, wie heutel hat man nicht als Kind und als beranwachsender Mensch seine dunkeln Stunden ge-habt, wo man gesogen batte und sich fremde Sachen angeeignet, verleumdet, bagliche Dinge gesprochen und ge-tan. D, wenn all dies auf die Anklagebank fame. Ein unfichtbarer Mund bat all dies bergieben. Bon fanften Mutterhanden, gutigen Bateraufgen geführt und gehütet - in reiner Luft, bei fröstiger Nahrung, guten Lehrern, ichonen Buchern bat sich und die Welt vergoldet, sind wir allmählich aus dem Schof heil bervorgetaucht und der reine und wahre Menid geworden, der mir beute, sind. Sind wir dak? Dann denken wir an die vielen Hunderttausend, die untergegangen sind. Und aberinals find viele hunderttaufende da: die Kinder der Uniergeaangenen.

Sunderttaufende Rinder find gu retten. Gebt binaus! Dahlfahrt hinaus nach Ottafting ins Liebharistal. Schaut euch die erste Waldichule an, die eine Frau, ein mahrhaft großer Menich gegründet hat. Ein neuer, starfer Glaube tie uns not. Wandert hinaus ink Liebhartstal und jeht wie dort das Bunder vollbracht wird,

Borousbeachlung bradite bem Bereine eine Ginnabme. Die auf 200.000 K geichätt wird. Bon den Kartoffeln bat aber nech fein Lebrer etwas gefeben; dagegen laufen Berlichte herum, daß die Lebrer ihr Gelb wieber gurud-erbalten iollen. Die Binfen für die Bartezeit follen aber bem Berein ber Bamten der Stadt Mien verbleiben. Wirflid erbalten bat jeder Rebrer 2 Rilogramm Reis und 2 Kilogramm Bohnen; diese Lebensmittel waren aber burdons nicht billig, It das nun eine entspreckende Bersorgung der Lebere mit Lebensmitteln? Warum werden die Magistrotsbeamten besser und auch schon längere Zeit verlorgit? Die schlechter bezahlten Lebrer jedenfalle hilfebedürftiger ale Die Beamten ber Stodt Mien.

Wien, Freitag

Gin Incilambi wegen Rabmatlers, Die "Frontsurter Beitung" melbet aus Mabrib: Rwilden Arbieffor Gon, einem begellterin Bewinderer beuficher Kultur und ben Bublistien Sernabl, einem Organifator ber Ausstellung bes Malers Hobmatlers, die bekanntlich wegen iber neutralistanwirigen Ernbra gefcholen wurde, dat ein Ivoeitampf flattgefunden, bei dem Arofeisor (hab i belich berkett murbe. Die jordent der Rrieg selbii in einem friedlichen gande leine Opter.

Der Ariea und die Lebensmittel. Morgige Verkäufe:

Die Berdffentlichung ber bier ausgewiesenen Bertaufeftellen erfolgt nur toftenlos,

Bett beim Stanbe ber Großfdslädsterel, Grobmartthalle Ronben & mild: Magermild, Darte "Rub" bei pieren Delifateffenbanblern wieber erbalilich.

Bilinalien halle: im Erdgeico b Dbft und alle Gemufe, ferner Trodenmild gu K 7 bis K 8, Bulienne gu K 6 bis K 10, getrodnete Budererbfen gu # 15, pofeinuffe ohne Schale gu K 14, getrodnete Schmamme gu K 24 bis K 28, getrodnete & miebel gu K 11, getrodnete Ritichen au K 6, Clostie gu K 4'56, allerlei Marmelaben, Dimuter Raschen bas Schod gu K 4'90

bis K 5-20; im Rellergeich ob Obft und Gemule. Obft. Muf bem Alefmartt und anderen Martien Epfel, mindere Sorten Soh bis K 1-30, Sajelnuife K 16, Feigen gu K 10, Maroni gu K 2.50 bis

Apfel von K 1 bis K 1.50 bas Kilogramm bei Schid, 9. Bes., Sechsichimmelgasse 17. Abgabe von 5 Kilogramm aufwärts. Berpadung mitbringen.

Wemafe: Rohl 56 h, gelbe Ruben K 1, Rraut 24 b, Rofficaut 56 h, Spinat ungepuht 90 h, gepuht 96 h, Parabeifer K 1 får bas Rliogramm; größere Mengen Rohirüben, bas Stid 5 bis 10 h, auf ben vericiebenen Martien.

Bouber, Gibamer und Emmen-Raies thaler erhältlich.

Fleis d: ferbis de Rindstell d aum Ein-Felis preis von Ko bei solgenden Ständen der Erok-schlächtrei: 2. Bezirk, Borgartenstraße und Radingerfraße; S. Bezirk, Kleistgasse, Thomasplat und Schlächtbaus Et. Mart; 4. Bezirk, Phorusballe; 7. Bezirk, Reubaugartel; 10. Begirt, Eugenplat und Quellenftrage; 11. Begirt, Entsplat; 12. Begirt, Mieberhofftrage und Gidenftrage; 13. Begirt, Haberfertruse und Miffingdorffrage; 14. Bestet, Meifel-fraße, Zollersperggaffe und Lobtowiebtfide; 16. Besiet, Johann Nepomut Bergerplay, Popenplay und Macoldingergasse; 17. Bezirt, Dornerplat und Batigasse; 20. Bezirt, Hannobergasse und Innstrade; 21. Bezirk, Stadlau; ferner in ben Geschäften 5. Begirt, Poblgaffe; 18. Begirt, Lingerftraße Rr. 492: 15. Begirt, Beftbabnbof und Mariabilfergurtel

aus 120 bojen Rindern 120 gute zu machen, Aber was find 120 Rinder? Das find zwei, drei Haufer. Wie laufen noch in Ottakring und anderwäris herum beimatlos und ohne Rettung wie berrentoje hunde. Ein stehendes Geer von Krantbeit, Gesahr und Berder-- 120 Kinder können jest für den Lag in der Wald-e untergebracht werden. Allein, die Lehrer berfchule untergebracht werden. Allein, die Lehrer ber-fichern, dog die Kinder nach Conntagen, die fie gu Saufe berbringen, rudjällig werden.

Um die Rinder gang dem Ginflug ihres gu Saufe - Das ja noch lange lein ju Saufe ift - ju entzieben, wird die neue Waldichule gebaut. Die Gemeinde Wien bat den Baublat hergegeben. 86.000 Kronen find bereits da. Was ober find 86.000 Kronen für 190.000 verfimmerte, vermaiste Kinder? Ruft es euch nicht, ihr alle, die ihr aus dem Chaos heil berborgegangen seid! Auft es euch nicht wie eine Glode? Helft Baldichulen bauen in Siterreich! Was ihr den Waldichulen gebt, spart ihr an Lungen- und Trinkerheilstätten, an Zucht- und Grrenbaufern, an Gefängniffen und Galgen.

Die Bolbidule wird mit Geduld und Gute gefeitet. Rein Rimb mirb aufgegeben, feines wird weggeschidt. Ken Mird is lange geliebt und betreut, bis es den rich-figen Weg gesunden hat. Güte und Verstand baden hier ein Werf geschafsen, das die Förderung jedes Men-ichen berdient. Die Baldschule braucht ein Anlage-kapital und erbält sich selbst. Je mehr Geld, besto mehr

Baldichulen. Kinder der Borftadt, deren Bater tot aber berfium melt find, beren Mütter ben ichmerften Lebenstampf feit Arenkiengedenken zu führen haben, gilt es zu fichen, starken und gesunden Menschen beranzubilden. Aber daran ein Interesse bat? Alle! Der Istoat,

Wer doran ein Interesse bat? Allel Der Staat, die Gemeinde, das Land, Jeder einzelne Mensch, der lebt? Gelset Waldichulen bauen!

Der einen Baufiein fpendet, bilft ein neues gliid. liches Diterreich aufbauen? Glie Geldniann.

Rr. 12; 16. Begirt, Derbifftrage Rr. 114: 20. Begirt, Bwildenbruden (Gijenbabnbaufer), und 21. Begirt, mogiftrali-

ides Begirteamt. Gefrierfleifd, bel ben Stanben ber Groß. ichlädisetel ift noch ein fleine Menge gu baben. Brager Celdifeifch bei G. Cauer, Bipp-

linnerftraße 9

Raibileifch: Ge gelten bie im "Abenb" bom 28. porigen Monate beröffentlichten Sochftpreife; in ber Großmartiballe unn 10 p. D. billiger. Ech affleifch: In ber Großmartiballe unter ben

Sochitpreifen; bei Leon Juer und bei Rarl Felsmanns Bitme bon K 5 an.

Geflügel: Beflügelabteilung Großmartthalle Da figeflügel, Indiane und Subner; Raroline Muller lebende Ganfe gu K 20.

Diricht, Mariabilierftrage 155, Rriegsfleifc

au K &. Leben bes Gefingel auf bem Rubolfsheimer Martt: ungarische Ganse und hühner in berschiedenen

Bentraififdwiartt am Frang Jojefstat leben be Ratpfen und Bechte: fitchabtellung Grob. martifalle Starpfen, Dechte und Ceefifche.

Beitoleum. Die Bacuum Dil-Company last ihren Zanfrogen morgen burd bie Strafen der Begirle Land-fira be, Faboriten und Gimmering fabren.

Ruffifchapbinifche Ganie.

Die nuffiid pointiden Ganie au K 6 bas Rilogramm werben ermartet. Halls fie rechtsettig eintteffen, werben fie nurgen an folgenben Giellen gu baben fein:

Jojef Deit, Gingerfrage 26; Unten Dechant, Große martibale, Ratl Cign er, Raidmarti; Guftab Ubler, Rampersborferitrabe 69; heinrich Schweifer, Martiballe Burgadfie; Morte Areiten if d, Martiballe Burgadfie; Dunboig Saas, Martibelle Stabiongaffe; Hurgaffe; Buthoig Saas, Martibelle Stabiongaffe; Jolefine Gehering, Martholle Rubborferfiraße; Katharina Sellis, Gugenplat; Therefia Bohm, Entvlat; Max Maxa, Metblinger Martt; Marte Frit, Martt Braunbirfchengaffe; Antonia Strip,, Rethoferplat; Daniel Bintex, Thaliae ftrage; Johann Grogler, Derneller haupiftrage 20; Ratiba-rina Comalgbauer, Genygaffe 39; Johann Rammer, Rlofterneuburgerfrage 12; Unbreas Grimm, Floribsborf, Martt am Spib.

Bom Lebensmittelmartt.

Wall den Fisch markien die Birkung des Monatsbeginnes wahrehimder. Seden de Karpfen waren
früh ausverlauft und auch jonktige Fluffische wurden
lebhatt gekauft. Se eftliche fanden wenig Monehmer und
nur in jolden Bosten, welche aus dilligeren Fängen siammen
und dacher nur zwischen E. 6 und K. 6 sosteren. Die anderen
kriftle des durch des Fletschervor eingelehrantene Reinbandels zeigten keine Anderung. Die Großischächterei derkunfe an vielen Schlefen Sch weine fahr auf zu nich in der
Großinartiballe geb die Gemeinde 1500 Gortlonen Buttere
d. Im Großinartig Rinde und Schaffleis der weiter
Schweines Leich dassen flat begehrt, Weine zu underändert, And bein nereien keiten,

Der Stedbiehmartt

Die Zufulven unnfasten: 1750 Kalber, 394 Schweine, 544 Schaefe und 2 Lämmer, alles ausgeneibet. Rur Rätiber und nach diese nut in den destren Kleisen steilen ind um 20 Heller und nach diese nut in den deltren Kleisen für ind um 20 Heller die geworden, ndarend man auf eine allgemeine ausgeitige Berbilligung gerechnet hatte. Selbti Schale, welche im Kleinfandel falt unandringlich find, bileden underändert. Mut dem Rachmartte für Alinder betrug der Auftrieb 186 Stud Wast- und 118 Stud Beindvieb.

Gerichtssaal.

Der Galamihanbler als Preistreiber.

Gin aufgehobenes Urteil.

Gin aufgetsbenes Urteil.

Gin Appellienat des Landesgrichtes unter dem Borthte des Landesgrichterung Dr. Daller datte heute iher die Ferniung au entischieden, welche der staatsonwaltschalliche Ferniums au entischieden, welche er frachsonwaltschalliche Funktionar dem Bezirksgrichte Dabling gegen den leinerzeit erfolgten Freispruch des Salamihändlers Ihomas Russell erfolgten Freispruch des Salamihändlers Ihomas Russell erfolgten Heilerung der Anglis werden von der Nase im Gewichte won funt Techgerumm, ie eine Borthon Burther Nase im Gewichte der Archivertung sing dabin, das die Salaminänner für die Erfaufniss, ihre Waren einen anschnichen den Archivertung der Archivertung der Archivertung der Archivertung der Verlichter au Bürten, den Eigentünern der Gertwirtschaffen einen anschnieher war. Der Erstrichter Frome per Portion eine angemelnen war. Der Erstrichter hate dieser Verantionerung Kauben geschent und Kussell freigs inroden. Das Berufungsgericht des auf Kussell freigs inroden. Das Berufungsgericht des aus Ausglif freigs inroden. Das Berufungsgericht best auf Kussell freigs inroden. Das Berufungsgericht des auf Erwahnes ungrunde, das es zwar in den Archivettials lag die Amadome augrunde, das es zwar in den Waltwirtschaften, aber nicht der konn Deurspenichalnen wilch ein, von der Alamurchmanner einen Rachzeins eingubeden. — Was würde diere Richter au den Perien sogen, welche Sadenhandler keit einem balben Jahre für Calami jondern

Cacebarinhanbler bor Gericht.

fet, Rojefine Strnad und Anionie Janda mochte ber Richter bon feinem Milberungsrechte Bebrauch und verurteilte fie au je 24 Stunden Arreft. (Im Deutschen Reich ift Gaccarin ficon longe als Subfiosi gestatte, houptsächlich um ben Abermut ber Buderleute einzuschränten.)

. Dezember 1916

Sportnachrichten.

"Marten auf Brief".

"Marien auf Brief".

Dienstag nachmitrags begann im Berliner Kanft.
lerh auß die Gersteigerung einer großen Briefmärlen.
jammlung, die drei Nachmitrage douern wird und nur Juarten auf Prief bringt.
Eine große Reibe gerade der fossteile eine Bremer 7 Großehen, eine Artialieren heinders sindt und von der Ofterseid, dertreifen. Den Höcht preis erziele eine Vermer 7 Großehen, eine Antialieren Nanges, mit 1900 Mant. Under Geltenbeiten blieben nicht weit dahinter zurüd. Zwei hand bradtig erin nurben mit 1705 und 1600 Marf bradtig, eine 9 Echilling gerb gleichiells mit 1600 Marf. Leie gelde Baden 12 Areuzer stieg auf 1400 Mart. Damit waren die Taulender erichopft, wöhrend eine ganze Keibe Eride über 500 Marf die 30 Marf bradtie. So vermochten 5 Bavern violett 1874 940 Marf zu drinden, und zwei 23 Kreuzer für Unterenden 12 Areuzer kunnen, 710 Marf. Bergeborf, 3' Schilling und 1 Schilling, wurden mit 760 und 865 Marf besahlt.

Den höchten Durchschritt erziesten die alten Bremer.

Den höchften Durchichmitt erzielten bie alten Bremer.

'A Die Selenenthal. Preis. Siegerin, & lagge, berfolite noch Dart Ronalb.

A Renbauten im Stadbion gu Stockbolm. Im Stockbolmer Stadbon soll mit einem Roftenoustronde von 14,000 Kronen bie elettriche Beleuchtung erweitert werben, Much sonit find in umiongreicher Beise Verbessteuten borges ieben. Go with u. a. der fiuß balliport eine neue Anlage

A Tob eines Bergfübrers. Der weit über ble Comeig binad befannte Albenfleiger Martin Cono der, ber Fubrer-fonig bes Engabins, ift ibblich berungludt. Er bat ben Big Bernina 234mal befliegen.

Theater, Borträge und Beranstaltungen.

Theaier für Morgan. Hof-Burgiheater: Gelchlossen, HofOpernsteater: Gelchlossen. Deutliges Bollstiheater: Rachm.;
Das Wintermörden; abends: Liebe, Bollstoper: Die Messteringer-von Nürmberg. Carl-Obeater: Wein Annerl. Johann Etrauh-Theater: Die Clarbaskurstin. Theater a. b. Wien: Zum ersten Wal: Die Rose von Stambul, Naimund-Theater: Nachm.: Der Bouer als Williomär; abends: Das Dreimäberl-hauß. Theater i. d. Josessianstein von Stambel. Bürger-theater: Nachm.: Kaiser Inotaris Ermachen. Bürger-theater: Nachm.: Kaiser Inotaris Ermachen. Wähnn von Barnbelm; abends: Litiom. Lusspielsseater: Wäden, Minn von Barnbelm; abends: Litiom. Lusspielsseater: Wäden, Minn von Barnbelm; abends: Chrentag, Die Iseinen Berwandten, Brautichau. Bollsbulhne: Kaier Lampe.

Morgen: Lubwig Ballner (M. R. G., 8 Uhr). -Borgen: Berein "Frele Coule". Bertrauens-manner-Buianmentunft ber Ortsgruppe 11. Begirt (Riedls Gaftbaus), Saupiftrafte 100, 8 Uhr.

Morgen; Oliert. Ingenteure und Archiefetenberein, 1. Beg., Gidenbachgoffe 9, Brof. Dihmae v. Deigner; Miben und die Attopolis (7 Ubr),

Brieflaften der Schriftleitung.

C. B., Seganfe. Die Mitteilung von ben bier Erob-machten wurde bon ber Boligetlorrespondeng ausgesandt, die uns auf unfere Bitte um Lufflärung die Antwort schuldig bied. Es duftie wohl ein durch das Abermas vom Arbeit zu erflärender Fehler geweien fein. —, Dem Zief entgegen." Nach den von uns eingebolten Erdundigungen finden bergeit nur Kurfe für Berufspilgegrinnen statt, dei weichen man fich auf drei Jahre verpflichten muß. 1 1 2 1 1 1 1

Schuhrevaraturen

jeber Mrt merben übernommen und tajch ausgeführt.

Damen-Doppler Rinber-Doppler Beischuben elegant, in bester Aussubrung. Sie folibe Sund-arbeit und grabte haltbarteit wird garantiert. Jur Bermen-bung gelangen Reberioblen und Lebererlapsobien in nut aller beiten Qualitäten. Probingaufträge gegen Radnahme.

Julius Beib, Bien, XV., Mariahilferftrate 181.

Rein Geffeniaben. Gingang bom haustor. Mitglieber ber "Robo" genieben 5 % Rabatt bei Bormeljung ber Mitgliebstarte,

Winter-Damenkleider in ben neueften formen.

Geidenstoffe in reicher Bahl für Rleider, Blufen, Ronfettion und Futter.

Geidensamt, Blilich, Krimmer

A. Herzmansky

Wien, VII. Mariahilferftraße 26, Etiftgaffe 1, 3, 6, 7.